

Wasser-Kreislauf – PG 13

Warum braucht es diese Massnahme?

Der «Wasser-Kreislauf» bezeichnet einen spielerischen und informativen Postenlauf, mit dem das Ziel verfolgt wird, das Bewusstsein der jüngeren Generationen gegenüber dem nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser zu fördern. Der Postenlauf soll mittels spielerischer Aufgaben grundlegendes Wissen betreffend Wassernutzung vermitteln. Damit soll auch der Wert von Wasser aufgezeigt und die Kinder zum Umdenken motiviert werden. Hinsichtlich der klimatischen Veränderungen, denen wir entgegentreten, empfindet es die Gruppe als wichtig, den in der Schweizer Bevölkerung tief verankerten Gedanken von Wasser als unlimitierte Ressource aufzugeben.

Was ist der «Wasser-Kreislauf»?

Beim «Wasser-Kreislauf» handelt es sich um einen Postenlauf, durch den die Kinder mittels lehrreicher und kreativer Aufgaben mehr über die Rolle des Wassers im Alltag und spezifisch im Oberengadin erfahren sollen. Vor Beginn des Postenlaufs werden die Schüler*innen in vier Gruppen aufgeteilt und erhalten pro Gruppe einen Becher. Der Lauf enthält fünf Posten, welche jeweils verschiedenen Themengebieten wie z.B. Haushalt, Wasserkreislauf oder Skigebiet zugeordnet sind. Sollte die Gruppe die Aufgabe erfolgreich abschliessen, kann sie mit dem nächsten Posten weiterfahren. Falls die Aufgabe nicht korrekt gelöst wurde, muss der Becher entleert und anschliessend in einem Reservoirbecken erneut aufgefüllt werden. Vor der Durchführung des Postenlaufs, wird noch eine kurze Vorbesprechung gehalten, die die Schüler*innen in das Thema Wassernutzung einleitet. Nach dem Postenlauf folgt eine Schlussbesprechung, welche eine kurze Zusammenfassung, einen Bezug zum Oberengadin und eine individuelle Reflexion beinhaltet.

Durch die Postenaufgaben eignen sich die Primarschüler*innen grundlegendes Wissen über den Wasserverbrauch, das Wassermanagement und Wassersparmethoden an. Von dem neu erlernten Wissen wird erwartet, dass es die Schüler*innen in ihren Alltag begleitet und sie dazu motiviert, sparsamer mit Wasser umzugehen.

Die Massnahme kann in den Lehrplan 21, unter dem Fach «Natur, Mensch, Gesellschaft» eingeordnet werden. Im Rahmen des Themenbereichs «Umwelterziehung» kann der Postenlauf als spielerische Erweiterung des Unterrichts eingesetzt werden. Der Postenlauf ist einfach umzusetzen, da er keine speziellen oder teuren Materialien benötigt und viele davon bereits in den meisten Haushalten vorhanden sind.

Wer ist davon betroffen?

Der «Wasser-Kreislauf» richtet sich hauptsächlich an Schüler*innen ab der dritten Primarklasse. Den Postenlauf mit jüngeren Kindern durchzuführen ist nicht empfehlenswert, da sie möglicherweise noch nicht in der Lage sind, die durch den Postenlauf vermittelten Informationen vollständig aufzunehmen. Idealerweise können über die Schüler*innen auch Familienmitglieder erreicht werden, indem das neu Gelernte auch zu Hause erzählt wird. Für die Umsetzung ist die Zusammenarbeit mit einer Primarschule im Oberengadin unentbehrlich. Der Postenlauf ist mit einer bis maximal zwei Schulklassen und mindestens einer Lehrperson durchzuführen.



Wieviel kostet deren Umsetzung?

Die Kosten werden nicht hoch ausfallen, da die benötigten Materialien in den meisten Haushalten bereits vorhanden oder günstig zu erwerben sind. Falls keine der notwendigen Materialien vorhanden sein sollten, würden die Kosten auf etwa 208 Franken kommen. Für die Kosten verantwortlich sind die jeweiligen Schulklassen, die vorhaben, den Postenlauf durchzuführen. Mit finanziellen Gewinnen ist bei der Umsetzung des «Wasser-Kreislaufs» nicht zu rechnen.

Wie wirkt die Massnahme?

Der «Wasser-Kreislauf» wirkt sich hauptsächlich positiv auf den Informationsstand der Primarschüler*innen der 3./4. Klasse im Oberengadin aus. Bei Umsetzung der Massnahme würden idealerweise der Wasser- und Energieverbrauch der Schüler*innen und eventuell auch der jeweiligen Familienmitgliedern abnehmen. Diese Wirkung kann allerdings – da mit der Massnahme nur informiert wird – sehr gering oder gar nicht ausfallen. Falls aber eine Wirkung entsteht, würde diese keine negativen Folgen mit sich tragen. Zudem müssten mit der Massnahme auch keine hohen Kosten aufgewendet werden, sodass auch ökonomisch betrachtet, mit keinem grossen Verlust gerechnet werden muss.

Autoren/innen und Ideenentwickler/innen der Massnahme:

Simona Willi (simwilli@student.ethz.ch), Anja Püntener (panja@student.ethz.ch), Gaétane Sallard (gsallard@student.ethz.ch), Jan Thoma (jathoma@student.ethz.ch), Mark Bernath (mbernath@student.ethz.ch).